

Oberkirch, 28. März 2022

Medienmitteilung

BRÜNIG FORUM HOLZ & WIRTSCHAFT

Brünig Forum HOLZ&WIRTSCHAFT Holz als wirkungsvolle Massnahme gegen den Klimawandel

Jeweils rund 100 Leute besuchten am Donnerstag und Freitag das Brünig Forum HOLZ&WIRTSCHAFT auf dem Hasliberg. Der Key-Note Referent des CO₂-Dinners am Donnerstagabend, Prof. Reto Knutti von der ETH Zürich, hat bereits zum Start aufgerüttelt mit seiner verheerenden Klimaprognose. Zum Glück vermochte die Wald- und Holzbranche Silberstreifen am Horizont aufzuzeigen.

Waldbrände, Hitzerekorde, zu wenig und zu viel Wasser, das sind nur einige der Symptome des Patienten Erde. Prof. Reto Knutti informierte über die dramatischen menschengemachten Klimaentwicklungen und forderte die Politik auf, endlich auf Präservative zu setzen anstelle der ewigen Pflästerlipolitik. Nur so könne das Ziel des Bundesrates, Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050, erreicht werden. Knutti attestiert der Schweiz eine hervorragende Ausgangslage, um eine Vorreiterrolle im Kampf gegen den Klimawandel einzunehmen. Und hier denkt er auch an unser Holz.

Holz als effektives Mittel zur CO₂-Reduktion

Nach dem Schock zum Einstig der Übergang zur Lösung: Als einen wirkungsvollen Ansatz zur Emissionsreduktion präsentiert sich im Anschluss die Holzbranche. Pirmin Jung, Präsident der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, erklärte, warum Holz dreifach CO₂-positiv ist: erstens als Sequestrierung im Wald, zweitens über Jahrzehnte eingespeichert in Holzprodukten und drittens als Substitution, wenn Holz anstelle fossiler Rohstoffe oder energieintensiver Materialien verwendet wird. Holz hat noch grosses Potential und muss bei den Klimadiskussionen eine entscheidende Rolle einnehmen. Der Einsatz von Beton sei für rund 14% vom weltweiten CO₂-Austoss verantwortlich. Und gebaut wird in Zukunft sicher nicht weniger. Holz bietet eine nachhaltige Lösung und unsere Schweizer Holzfachleute verfügen über modernstes Knowhow. Pirmin Jung ist sich sicher, in Zukunft wird dieses Knowhow Exportgut sein, um andere Länder weiterzuentwickeln. Konkret wurde er mit dem Beispiel des «Haus des Holzes» in Sursee. Mit der Wahl von Holz als Baustoff beträgt der CO₂-Fussabdruck am Ende nur gerade 18% von herkömmlichen Massivbauten in Stahl und Beton.

Die Politik muss jetzt Weichen stellen

In der abschliessenden Podiumsrunde wurde heiss diskutiert, warum die politischen Mühlen zu langsam mahlen, warum Bauten in Holz gerade von der öffentlichen Hand ein Kraftakt sind. Eine Publikumsstimme äusserte sogar, dass Netto-Null bis 2050 eine pure Illusion sei. Die Politik-Vertretenden waren zur Stellungnahme gefordert: Nationalrat Erich von Siebenthal, Stadtpräsidentin von Sursee Sabine Beck-Pflugshaupt sowie der Berner Grossrat und Holzbauer Peter Haudenschild. Alle wussten sie von guten Entwicklungen und Musterbeispielen zu berichten. Es gebe Schritte in die richtige Richtung. Und ja, die Demokratie habe unzählige Vorteile, aber rasches Vorwärtskommen zähle vielleicht nicht gerade dazu. Reto Knutti macht klar: technologisch und wirtschaftlich bezahlbar wäre Netto-Null bis 2050, damit das aber die Gesellschaft will und auch schafft, bedarf es der richtigen politischen Weichenstellung – und zwar jetzt.

Die Wald- und Holzbranche will ihre Hausaufgaben anpacken

Am Berner- und Zentralschweizer Holztag hat sich tags darauf gezeigt, dass nicht nur die Politik Hausaufgaben zu machen hat, um das Potential von Holz auszuschöpfen. Die Organisation und Bewirtschaftung der Wälder ist Sache der Eigentümer. Und hier fehlt es noch zu oft am Willen zur aktiven Bewirtschaftung. Ein Entwicklungsschritt hat Beat Zurbuchen, Geschäftsführer der Wald & Holz Beatenberg-Habkern AG aufgezeigt. In den Gemeinden Habkern und Beatenberg haben sich 16 Waldbesitzerorganisationen zusammengeschlossen. Die Anforderungen an den Wald steigen laufend. Die Funktionen Holzernte, Schutz vor Naturgefahren, Lebensraum und Artenschutz sowie Erholung und Freizeit gilt es zu jonglieren. Mehr Professionalität ist gefordert. Die Waldbesitzenden wollen das Ruder in der Hand behalten und ihre Anliegen vertreten wissen. Gemeinsam fit für die Zukunft, trotz der Kleinstrukturen. Das ist das Ziel der neugegründeten Organisation Wald & Holz Beatenberg-Habkern AG. Auf diesen mutigen Schritt der lokalen Waldbesitzenden ist Beat Zurbuchen sichtlich stolz.

Auch stolz zeigt sich Edgar Kälin in seiner Präsentation über die Fruttli-Brücke. Dank regionalen Kooperationen ist mit diesem Bau eine innovative Lösung entstanden. Denn Holzbrücken bedurften grundsätzlich einer Überdachung. Dass dank einer ultrahochfester zusammengesetzter Faserverbund-Baustoff-Lösung, dem sogenannten UHFB, die Fahrbahn direkt als Dach der Holz-Konstruktion fungiert, ist nicht Zukunftsmusik, sondern Realität.

Die aktuell grössten Hausaufgaben darf die Holzbranche aber dank dem neu in Kraft gesetzten Beschaffungsrecht anpacken. Das hat das Podium mit den Holzbauprofis Pirmin Jung, Lukas Rügsegger und Pius Renggli vom Freitag verdeutlicht. Ab sofort ist bei der Vergabe der öffentlichen Hand die Nachhaltigkeit ein zentrales Kriterium. Eine Verlagerung weg vom Preis hin zur Qualität hat stattgefunden – jedenfalls hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Nun muss diese

Entwicklung auch noch in den Verwaltungsprozessen und Köpfen der Entscheidungsträger stattfinden und von der Holzbranche entsprechend in den Kriterien aufgenommen werden.

Die Lignum-Organisationen als Erstanlaufstelle für Bauherren

Dieser Prozess soll durch die Arbeiten der Lignum Holzwirtschaft Schweiz und deren regionalen Arbeitsgemeinschaften, wie der Lignum Holzwirtschaft Bern und Zentralschweiz, beschleunigt werden. Ein Hilfsmittel wurde pünktlich auf das Brünig Forum veröffentlicht: Die Broschüre «[Zeit für Holz – wie erreicht die Schweiz ihre Klimaziele im Bauwesen](#)» hält kompakt Informationen bereit. Gerne helfen diese Organisationen auch Bauherren weiter, die Bauten in Holz planen und Unterstützung von Fachleuten suchen. Der Anlass fand seinen Abschluss nach einer Verschiebung nach Sarnen mit der Besichtigung vom Neubau der Obwaldner Kantonalbank und einem gemeinsamen Mittagessen.

Als Fazit lässt sich also sagen, dass Netto-Null bis 2050 ein hochgestecktes Ziel ist. Die Wald- und Holzbranche vermag einen relevanten Beitrag zu leisten, wenn die Politik, die Gesellschaft und die Branche gemeinsam an Lösungen arbeiten. Dann sprechen wir nämlich nicht mehr von Pflasterlipolitik, sondern von wirkungsvollen, nachhaltigen Lösungen im Sinne eines Präservativs zur Reduktion unserer Emissionen.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 6'500

Brünig Forum HOLZ&WIRTSCHAFT

Um die Herausforderungen der Wald- und Holzbranche anzugehen, braucht es die Mitwirkung einer Vielzahl von Akteuren. Das Forum durchleuchtet die Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven und bietet eine Plattform zur Vernetzung über die eigene Branche und die Kantons Grenzen hinaus. Verantwortlich für den Anlass ist eine breite Trägerschaft: Lignum Holzwirtschaft Bern (www.lignumbern.ch) und Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (www.lignum-zentral.ch) ermöglichen eine direkte Verbindung zu den Akteuren der Wald- und Holzbranche und den Fragestellungen der Praxis, während die Berner Fachhochschule AHB und die Hochschule Luzern die Verknüpfung der Inhalte mit aktuellen Forschungsthemen sicherstellen. Diese Trägerschaft garantiert den Zugang zu einem breiten Wissen und einem regionalen und nationalen Netzwerk. Das Brünig Forum HOLZ&WIRTSCHAFT soll im Zweijahresrhythmus in der Region Brünig stattfinden. Es war die zweite Ausführung nach der Startveranstaltung im Jahr 2019. Mehr unter www.brueinigforum.ch.

Kontakte und Links:

Zentralschweiz: Melanie Brunner, 041 920 48 85, melanie.brunner@lignum-zentral.ch

Bern: Thomas Lüthi, 033 971 35 58, thomas.luethi@lignumbern.ch

Impressionen vom Forum:



CO₂-Dinner vom 24.03.2022



Prof. Reto Knutti von der ETH Zürich. Key-Note-Referent am CO₂-Dinner.



Podiumsdiskussion CO₂-Dinner, v.l.n.r.: Prof. Reto Knutti, Stadtpräsidentin von Sursee Sabine Beck-Pflugshaupt, Primin Jung von PIRMIN JUNG Schweiz AG, Moderatorin Melanie Brunner von der Lignum Zentralschweiz, Grossrat Kt. Bern und Holzbauer Peter Haudenschild sowie Nationalrat und Präsident Lignum Holzwirtschaft Bern Erich von Siebenthal.



Moderatorin CO₂-Dinner Melanie Brunner von der Lignum Zentralschweiz



Berner und Zentralschweizer Holztag vom Freitag, 25.03.2022



Beat Zurbuchen Geschäftsführer Wald & Holz Beatenberg-Habkern AG



Publikum am Holztag vom 25.03.2022



Podiumsdiskussion Holztag, v.l.n.r.: Moderator Hanspeter Kolb von der Berner Fachhochschule, Lukas Rügsegger von Timbatec Holzbauingenieur Schweiz AG, Pirmin Jung von PIRMIN JUNG Schweiz AG und Pius Renggli von holzprojekt GmbH



Besichtigung Neubau Geschäftssitz Obwaldner Kantonalbank Sarnen